02/2021

GUCKLOCH

Natur Freunde Gersthofen

Liebe NaturFreundinnen und NaturFreunde der Ortsgruppe Gersthofen!

So langsam neigt sich das 2. Coronajahr dem Ende zu. Rückblickend sind wir ganz gut durch das Jahr gekommen. Die Skisaison 2021 ist zwar komplett ausgefallen, unsere St. Klaushütte war fast das ganze Jahr geschlossen, aber es gab auch viele positive Erlebnisse, wie Tagesfahrten, Wanderungen, Berg- und Biketouren, große und kleine Veranstaltungen, allen voran unser sehr schöner Festabend.

Viele Vereine mussten während Corona einen deutlichen Mitgliederrückgang hinnehmen. Wir konnten dank unseres vielfältigen Angebotes und dem großen Engagement unserer ehrenamtlichen Helfer und Trainer unsere Mitgliederzahl auf über 800 steigern!

Leider ist nach einem aktiven Sommer Corona wieder stark im Kommen. Die ersten Veranstaltungen (Weihnachtsfeier) mussten wir schon absagen. Skigymnastik findet wieder online statt und wie es mit den Skikursen und -fahrten weitergeht, können wir zum Redaktionsschluss noch nicht sagen.

Trotz der aktuellen Lage blicken wir zuversichtlich auf 2022. Die Spartenleiter und Trainer planen schon eifrig die Sommersaison. Das Programm mit allen Terminen kommt im Februar 2022 wie gewohnt zu euch in den Briefkasten.

Ich wünsche euch allen Frohe Weihnachten und ein gutes Jahr 2022.

Bleibt aktiv, optimistisch und vor allem gesund,

Eure Babsi

Impressum:
Herausgeber:

NaturFreunde Gersthofen
Postfach 1102
86357 Gersthofen
info@naturfreunde-gersthofen.de
www.naturfreunde-gersthofen.de

Redaktion: Florian Pfundmeier und Florian Ortner
V.i.S.d.P.: Barbara Schimanski

Mit einjähriger Verspätung konnte im Oktober in einer „Corona-Lücke“ unser großer Festabend zum 100jährigen Vereinsjubiläum stattfinden. Die Veranstaltung fand im festlich geschmückten Saal im Hotel Asgard statt. 250 Gäste waren der Einladung gefolgt. Nach erfolgreicher 3G Prüfung am Einlass begrüsste unsere 1. Vorsitzende Babsi Schimanski zunächst zahlreiche Ehrengäste (alle 3 Bürgermeister unserer Stadt, die Stadträte und NaturFreunde Mitglieder Jakob Kraus und Christian Miller unsere Ehrenmitglieder und auch den Landesvorsitzenden der NaturFreunde Christian Schwarzkopf) Gefreut hat uns auch das Kommen von befreundeten NaturFreunde Ortsgruppen aus Schwaben. Die Memminger, die Haunstetter, die Gögginger – es war schön sie alle mal wieder persönlich zu treffen.

Nach der Begrüßung und einigen Festreden wechselten sich Babsi Schimanski und Dieter Ortner in der Moderation ab. In 10 Jahres-Blöcken blickten sie anhand einer Foto-Show auf unsere Vereinsgeschichte zurück. Mit einigen Unterbrechungen durch ein sehr leckeres Essen, eine Skimodenschau der Skilehrer und einem lustigen Sketch ging der offizielle Teil zu Ende. Doch wer uns NaturFreunde kennt... der weiß, damit endete der Abend noch lange nicht.

Alt und Jung haben sich noch lange ausgetauscht. Es wurde diskutiert, geratscht, gelacht und zum Schluss traf sich wie immer der „harte Kern“ an der Bar. Nach dem sehr gelungenen Abend geht unser Vereinsleben trotz und auch mit Corona weiter. Wir freuen uns schon auf das nächste Jubiläum!

Gemeinschaftsgarten

Gärtnern liegt im Trend, auch in Gersthofen. Neben traditionellen Kleingartenanlagen gibt es inzwischen viele neue Bewegungen wie das „Urban Gardening“ in Gemeinschaftsgärten. Auch wir NaturFreunde gehen auf unserem Vereinsgelände ein solches Projekt an.
Wie funktioniert der Gemeinschaftsgarten. Kleine Gartengrundstücke, werden für den Gemüse-, Kräuter- und Blumenanbau an interessierte Mitglieder des DAV und der NaturFreunde weitergegeben. In unserem Garten werden Menschen unterschiedlichen Alters und verschiedener Herkunft mitmachen. Wir erhoffen uns hier, einen regen Erfahrungsaustausch rund ums Gärtnern. Die Beete mit ca. 15 m^2, werden von den Parzellengärtnern nach eigenen Vorstellungen bearbeitet, sind weder auf die Anbauweise oder Pflanzensorten festgelegt. Einzig verbindende Elemente sind das Prinzip des ökologischen Landbaus und die Mitwirkung an Gemeinschaftsaktionen und Arbeitsgruppen zur Gartengestaltung und -pflege.
Für die Parzellengärtner stehen Gartengeräte bereit, gemeinsam nutzen wir den Kompost und eine Grünfläche. Als Gemeinschaftseinrichtung sind Beerensträucher und Obstbäume, sowie eine Blumenwiese vorhanden.

Wer mehr wissen will, meldet sich bei:
Joachim Blech
Mail: joachim-blech@outlook.de
Mobil: 0162 7017212

Wilde Vögel

Immer weniger Insekten, aber auch immer weniger wilde Vögel in Wald, Landschaft und Gärten. Die schwierigste Zeit für unsere Vögel ist sicher der Winter. Einige Arten verlassen uns im Herbst und kehren im Frühjahr zurück, die Zugvögel. Viele unserer gefiederten Freunde bleiben jedoch das ganze Jahr bei uns. Hinzu kommen noch einige Überwinterungsgäste aus nördlichen oder östlichen Regionen.
Helfen können wir hier durch eine Winterfütterung. Die NaturFreunde Gersthofen betreiben jeden Winter zehn Futterhäuser verteilt über das gesamte Stadtgebiet Gersthofen und in Muttershofen. Schaut mal bei einem Spaziergang in der Stadt ob ihr einige entdeckt. Die Futterplätze stehen für die Wildtiere von November bis Anfang März bereit.

Diese Winterfütterung wird von den NaturFreunden Gersthofen schon einige Jahrzehnte durchgeführt. Wer weis noch, seit wann? Wer hat damit begonnen? Bitte meldet euch bei der Redaktion oder einem Vorstandsmitglied.

Herbert Hirsch

Rasenkonzerte

Keine Veranstaltungen in der Stadthalle (Corona) – doch wir und die Stadt Gersthofen hatten DIE Lösung

Statt Halle im Grünen die „Rasenkonzerte“ bei uns im Vereinsgelände!

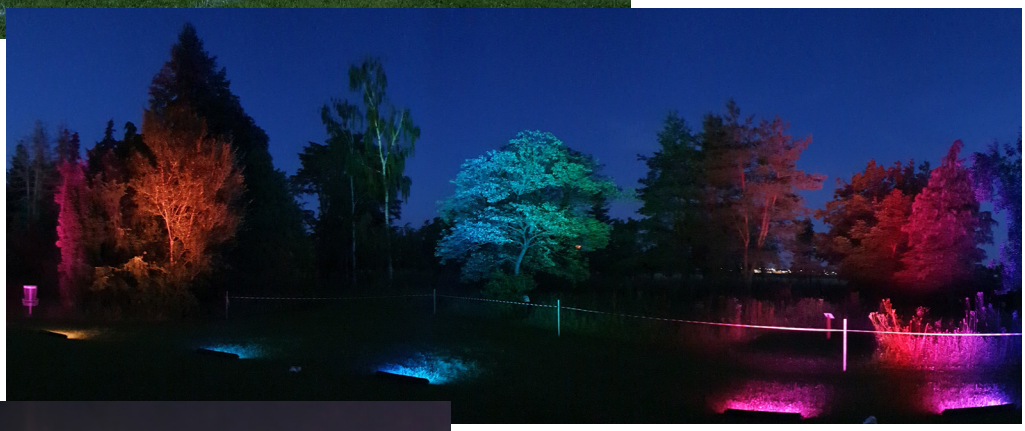
Ein Wochenende lang 4Konzerte auf unserem Sportplatz. Die Jugend traf sich am Freitag bei Django 3000. Ein lauer Sommerabend, fetzige Musik und coole Drinks an unserem Verkaufsstand

Etwas ruhiger war es am Samstag bei John Garner – vor allem weil es in Strömen regnete – aber wahre Festivalfans sind hart im Nehmen!

Sonntagvormittag hatten die Kids richtig Spaß bei „Andi und die Affenbande“

Sonntagabend der Abschluss mit Claudia Koreck.

Das Fazit nach 3 Tagen und 4 Konzerten – viel Arbeit für das Helferteam – aber es hat sich gelohnt. Eine mega tolle Veranstaltung. Von den Einnahmen aus dem Getränkeverkauf haben wir der städtischen Aktion „Hilfe in Not“ 300.-€ gespendet!



Rückblick Mountainbike Saison 2021

Wir blicken auf eine interessante, spannende mit Höhen und Tiefen verlaufene MTB Saison 2021 zurück. Die „Tiefen“ können wir ganz kurz abhandeln. Im Frühjahr / Frühsommer hat uns der Regen ein paar Touren vermasselt. Aber sonst hatten wir eine tolle Saison! Im Frühjahr ganz kreativ im Bikepark die Corona-Regeln beachtet. Bei so viel Platz im Vereinsgelände war Abstand halten kein Problem. Bei einigen Arbeitstouren waren ganz viele fleißige Biker dabei. Vielen Dank für eure tatkräftige Mithilfe –nehmen wir auch nächste Saison wieder gern an.

Ganz besonders viel los immer an den Freitagen beim Kids-Bike Training. Toll wie unsere Jüngsten und die schon etwas größeren mit vollem Elan und Eifer dabei sind!
Die Saisonhöhepunkte waren unser traditionelles Bike und Bergwochenende am 3. Oktober in Hinterglemm und der absolute Oberhammer das Bikepark-Camp mit der Jugend in Innsbruck!
Die Termine für nächstes Jahr kommen voraussichtlich im Januar.

Rückblick Bergsaison 2021

Überschreitung von Türkenköpfl, Kirchwand und Schweinsberg am 13.06.2021

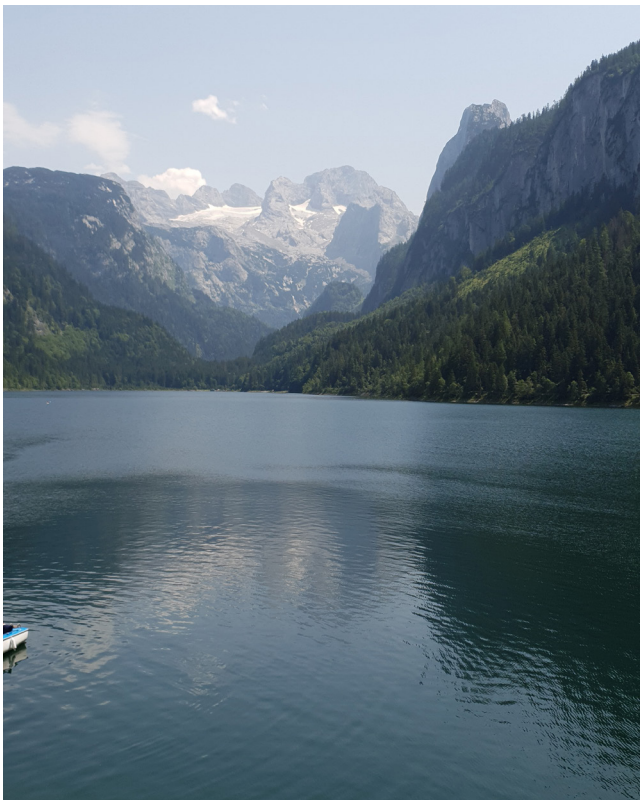
Eigentlich war die Saisoneröffnung der Bergsteiger für den 30.05. eingeplant. Das Wetter war auch gut, aber unter Berücksichtigung der Corona-Regeln wurde entschieden, die beiden ersten Bergtouren des Jahres zu verschieben.
Am 13.06. war es dann schließlich so weit und wir trafen uns zu acht, um in Richtung Wendelstein zu fahren. Gerade noch rechtzeitig erreichten wir den Wanderparkplatz in Birkenstein bei Fischbachau, bevor dieser völlig überfüllt war – nach dem Lockdown zog es merklich viele Menschen in die Berge. Auf den ersten Metern noch sacht ansteigend wurde der Anstieg schnell steiler und wir waren froh, dass die Sonne noch hinter Hochnebel versteckt blieb. Zunächst auf Forstwegen im Wald, ging der Weg dann in einen schönen Steig über, der uns auf den dem Wendelstein westlich vorgelagerten Kamm führte. Die letzten 15 Minuten zum Türkenköpfl (1512m) führten über einen kaum sichtbaren Pfad. Pünktlich zu unserer kurzen Gipfelrast ließen sich die ersten Sonnenstrahlen blicken. Spannend ging es weiter durch den Wald und über eine kurze Kletterstelle auf die Kirchwand (1479m). Der letzte Gegenanstieg brachte uns schließlich zum dritten Gipfel des Tages, den 1514m hohen Schweinsberg. Dort genossen wir das immer schöner werdende Wetter und genehmigten und eine ausgiebige Gipfelrast. Im Abstieg stärkten wir uns an der Kesselalm und kamen schließlich nach knapp 800 Höhenmetern und etwas über 3 Stunden Gehzeit wieder an den Autos an. Auf dem Heimweg ließen wir den gelungenen Saisonauftakt bei riesigen Kuchenstücken im bekannten Café Winklstüberl ausklingen. Somit ging eine gemütliche Bergtour bei bestem Wetter zu Ende. So darf die Bergsaison gerne weitergehen!

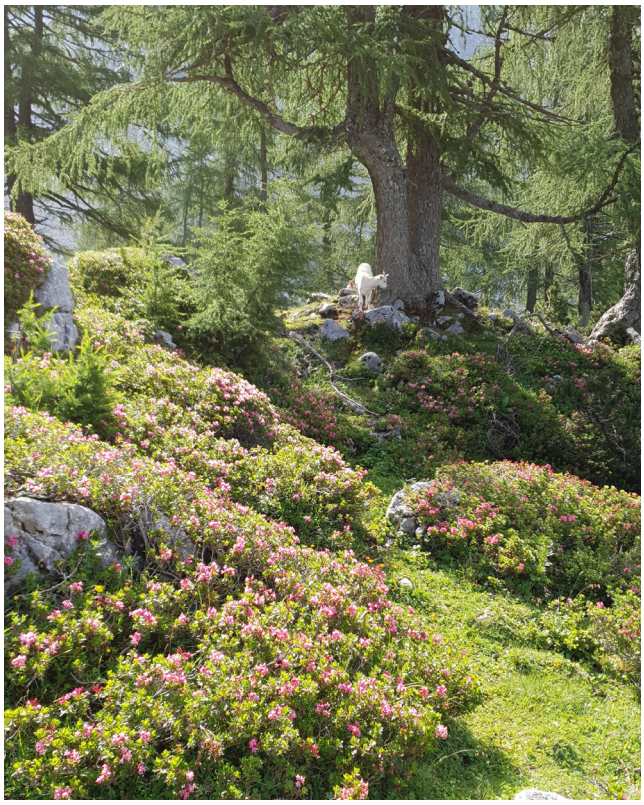
Bergtour auf den Großen Traithen am 27.06.2021

Die zweite Bergtour des Jahres führte fünf Bergsteigerinnen und Bergsteiger wieder in Richtung Wendelstein, diesmal weiter südlich zum Sudelfeld. Vom Parkplatz aus ging es zunächst über eine Teerstraße zur Speckalm. Gleich zu Beginn schlossen sich uns drei Ziegen an und wichen nicht mehr von unserer Seite. Erst als wir an einem höhergelegenen Parkplatz auf weitere Wanderer trafen, war die neue Freundschaft wieder beendet und die Ziegen suchten sich neue Begleiter. Der Weg wurde nun steiniger und führte uns auf dem Nordgrat vorbei am Vorgipfel Vogelsang (1563m) immer höher bis auf den Kleinen Traithen (1722m). Auf dem letzten Teilstück waren auch einige Kraxelstellen, teils mit Drahtseil versichert, zu bewältigen. Nach kurzer Rast ging es einige Höhenmeter bergab auf die Fellalm, von wo aus wir die letzten Höhenmeter auf den Großen Traithen unter die Sohlen nahmen. Vom Gipfel auf 1852m genossen wir schließlich den großartigen Rundumblick von München bis Großglockner und von Zugspitze bis Watzmann. Angesichts der warmen Temperaturen war der leichte Wolkenschleier vor der Sonne sogar angenehm. Für den Abstieg wählten wir die weitere Gratüberschreitung bis zum Steilnerjoch, von wo es relativ steil über eine weitere Kletterstelle bergab ging. Um unsere Flüssigkeitsspeicher wieder aufzufüllen, nahmen wir sogar den kleinen Abstecher zum Berggasthof Rosengasse in Kauf. Frisch gestärkt mussten wir noch einmal einen kleinen Gegenanstieg bewältigen, bevor wir nahezu eben über das Sudelfeld zurück zum Parkplatz gelangten. Nach knapp viereinhalb Stunden Gehzeit und insgesamt 1100 Höhenmetern hatten wir uns eine neuerliche Einkehr im Café Winklstüberl verdient.

Klettersteig „Hohe Gänge“ am 10.07.2021

Bestes Bergwetter lockte am 10. Juli gleich acht Bergbegeisterte nach Bad Hindelang, genauer gesagt in den kleinen Weiler Hinterstein etwas weiter südlich. Von dort starteten wir den Aufstieg auf den Breitenberg (1899m). Zunächst führte der Weg noch flach und schattig an der Ostrach entlang. Bald bogen wir aber gen Westen ab und es wurde steiler und die Bäume schnell kleiner. Trotz der prallen Sonne stiegen wir zügig höher und erreichten schließlich unseren ersten Gipfel. Nach kurzer Rast und obligatorischem Gruppenfoto folgten wir, immer noch Höhe gewinnend, einem felsigen Grat nach Süden. Kurz nach dem Breitenberg Südgipfel legten wir dann die Klettersteigausrüstung an. Schon bald mussten wir auch die Hände zur Hilfe nehmen und es begannen die ersten kurzen Drahtseile. Über abwechselnde Geh- und Kletterstellen gelangten wir schließlich an die spannendste Stelle, eine senkrechte Eisenleiter kurz vor der Heubatspitze (2008m). Bei der dortigen Gipfelrast konnten wir das Klettergeschirr bereits wieder in den Rucksäcken verstauen. Nun führte der Weg, einen großen Bogen nach Norden beschreibend, zunächst leicht bergab, dann wieder hinauf auf den höchsten Punkt des Tages, die Rotspitze (2033m). Bei zunehmender Bewölkung nahm die zuvor tolle Fernsicht schnell ab. Wir blieben dennoch eine Weile am Gipfel und machten eine ausgiebig Pause. Im Abstieg über den Nordgrat mussten wir noch einmal ein wenig kraxeln, gelangten aber bald wieder in Gehgelände. Der restliche Abstieg zog sich noch ordentlich in die Länge und die Sonneneinstrahlung machte sich allmählich bemerkbar. Nach beinahe 20 Kilometern und 1.400 Höhenmetern erreichten wir gut 8,5 Stunden nach dem Start wieder den Parkplatz und ließen diesen Traumtag bei einem Feierabendbier am Kiosk ausklingen.





Bergwoche rund um das Dachsteinmassiv vom 24.07. bis 31.07.2021

Die jährliche Bergwoche hat unter den fleißigsten Bergsteigern unserer Ortsgruppe beinahe schon Kultstatus erlangt, ist sie doch immer von traumhaften Wegabschnitten und unvergesslichen Erlebnissen geprägt. Dieses Jahr stand die großräumige Umrundung des Dachsteins auf dem Programm. Und so viel sei vorweggenommen: wir hatten wieder einmal echtes Wetterglück und traumhafte acht Tage.

Tag 1: Aufstieg vom Gosausee auf die Hofpürglhütte

Bei schönstem Wetter fuhren wir am 24. Juli zu fünft an den Gosausee nordwestlich des Dachsteins in Oberösterreich. Die Wochenendstaus umfuhren wir weiträumig auf der landschaftlich schönen aber langen Route vorbei am Hochkönig. Somit konnten wir erst am frühen Nachmittag mit dem Aufstieg auf die Hofpürglhütte beginnen. Kurz nachdem wir die Turnschuhtouristen hinter uns gelassen hatten, erschwerte die nicht ganz eindeutige Beschilderung den Einstieg in den Wanderweg. Wir stiegen also zunächst mit Hilfe der Wanderkarte steil durch wegloses Waldgelände auf und erreichten schließlich den richtigen Weg. Diese kraftraubenden Höhenmeter sollten einige von uns später noch merken. Auf dem Steig fiel uns der weitere Aufstieg aber zunächst wieder leichter. Auf der Südwestseite des Gosaukamms führte uns dann ein Höhenweg mit leichtem Auf und Ab bis zu einer Steilstufe, durch die ungleichmäßige Stufen führten. Aufgrund der unterschiedlichen Geschwindigkeiten trennten wir die Gruppe. Immer noch bergauf aber nun wieder flacher führte der Höhenweg weiter bis zur Hofpürglhütte. Pünktlich, als gerade ein ordentliches Gewitter aufzog, erreichten die Letzten die schützende Hütte.

Tag 2: Von der Hofpürglhütte über das Tor auf die Dachstein Südwandhütte

Gut erholt standen wir nach einer ruhigen Nacht in einem riesigen Zimmerlager auf und wurden von strahlendem Sonnenschein begrüßt, als wäre nichts gewesen. Bis zum ersten richtigen Anstieg folgten wir einem Höhenweg über Almwiesen. Dann ging es 250 Höhenmeter hinauf auf den unscheinbaren Sulzenhals (1824m), ehe der Weg wieder hinab führte, um über nun felsigeres Gelände wieder aufzusteigen bis zum sogenannten Tor, einem Übergang auf gut 2000m Höhe. Hier war Zeit für eine gemütliche Brotzeit, schließlich hatten wir noch eine gute Stunde Gehzeit mit einem letzten Anstieg vor uns. Am Nachmittag erreichten wir die Dachstein Südwandhütte und verbrachten den Abend mit Kniffel spielen, nachdem wir den stimmungsvollen Sonnenuntergang beobachtet hatten.

Tag 3: Von der Südwandhütte über das Edelgrieß auf das Guttenberghaus

Zum Einlaufen stiegen wir erst einmal von der Südwandhütte ab in Richtung Talstation der Dachstein Seilbahn. Schon bald begann aber der lange Aufstieg durch das Edelgrieß, ein Schuttkar, welches sich in Süd-Nordrichtung hinauf zum Koppenkarstein östlich der Dachstein Bergstation zieht. Fast 1000 Höhenmeter am Stück stiegen wir über Geröll und später drahtseilversicherte Felsen auf bis zum höchsten Punkt der Woche auf knapp 2500m. Angesichts des anstrengenden Aufstiegs waren wir sogar froh, dass der Himmel wolkenverhangen war. Der anstrengendste Teil des Tages war geschafft, als es leicht bergab über die Hochebene nördlich der Gamsfeldspitzen ging. Im weiteren Verlauf holte uns ein Regenschauer ein und wir packten uns und unsere Rucksäcke schnell wasserdicht ein. Bereits nach knapp 15 Minuten war es aber wieder trocken und es kam sogar die Sonne zum Vorschein. Das nutzten wir gleich aus und machten Brotzeit mit Tiefblicken auf Schladming und die Skipisten der Planai. Wenig später waren wir dann auch schon am Guttenberghaus angekommen.

Tag 4: Vom Guttenberghaus zum Steinerhaus am Stoderzinken

Der hochalpine Teil der Strecke lag nun hinter uns, was aber nicht bedeutet, dass es nun langweilig wurde. Vielmehr war es spannend, beinahe täglich in anderen Landschaften unterwegs zu sein. Gleich hinter dem Guttenberghaus mussten wir noch einmal einige Höhenmeter steil aufsteigen, bevor es den restlichen Tag überwiegend bergab ging. Zwei von uns hatten noch nicht genug und sprangen noch schnell die 150 Höhenmeter auf den Hausberg Sinabell (2349m). Im weiteren Verlauf wurde die Landschaft bald grüner und wir wanderten gemütlich über Almen bis wir Rast an einem kleinen Bergsee machten. Frisch gestärkt ging es noch einmal kurz steil hinauf auf einen Steig oberhalb einer Steilwand über einem weiteren See. Nun im Wald führte der Pfad nahezu eben bis kurz vor den Stoderzinken. Dort endet auch eine Mautstraße, was bedeutet, wir waren wieder in der Zivilisation angekommen. Das Steinerhaus ist keine klassische Berghütte, sondern eher eine Pension und seit diesem Jahr in holländischer Hand. Wir erlebten fast einen Kulturschock.

Tag 5: Vom Steinerhaus über das Hochmühleck nach Bad Mitterndorf

So waren wir froh, dass wir am nächsten Morgen bereits nach wenigen Metern wieder völlig allein unterwegs waren. Erst einmal stiegen wir 800 Höhenmeter über Wiesen und durch den Wald hinab, bevor nach wenigen ebenen Metern der nächste Aufstieg begann. Auf Forststraßen und breiten Wanderwegen kamen wir rasch zur Viehbergalm. Bei abermals strahlendem Sonnenschein konnte nun endlich ein Frühschoppen stattfinden, musste ich mir doch die Tage zuvor bereits Kritik anhören, dass es letztes Jahr täglich eine morgendliche Biererfrischung gab. Mangels gastronomischen Angebots war das dieses Mal leider nicht möglich. Frisch erholt stiegen wir über einen schmalen Pfad durch einen naturbelassenen Wald auf bis zum Hochmühleck (1725m). Dort hatten wir eine wunderbare Aussicht auf die umliegenden Gebirgszüge. Gestärkt von der Gipfelrast begannen wir mit dem Abstieg. Zunächst auf Wanderwegen, führten die letzten Kilometer über Forstwege und schließlich auf Teerstraßen in einen Ortsteil von Bad Mitterndorf. Dort bezogen wir unsere Hotelzimmer und trafen uns noch im „Apres Ski“ Kiosk auf dem Parkplatz.

Tag 6: Von Bad Mitterndorf nach Obertraun am Hallstätter See

Auf der sechsten Etappe trennten sich unsere Wege kurzzeitig. Zwei Wanderfreunde bevorzugten einen Teil der Strecke mit dem Bus zurückzulegen, standen doch 32km Wegstrecke auf dem Programm. Zu dritt marschierten wir also vom Hotel 7km über asphaltierte Radwege und Straßen, bevor wir endlich auf Schotterwege abbiegen konnten. Über Wiesen und durch den Wald gelangten wir vorbei am malerisch gelegenen Ödsee an die Kainischtraun. Dem Bachlauf folgend erreichten wir nach etwas mehr als der halben Wegstrecke Bad Aussee, wo wir kurze Rast machten. Weiter dem Wasser folgend, nun Koppentraun genannt, führte uns der Weg nach einem kurzen Gegenanstieg weiter durchs Koppental. An der traumhaft gelegenen Schutzhütte machten wir noch einmal Halt und stärkten uns mit Kuchen, bevor wir die letzten Kilometer unter die Sohlen nahmen. Am südöstlichen Ufer des Hallstätter Sees erwarteten uns bereits unsere beiden Busfahrer, die die Strecke ab Bad Aussee gelaufen waren. Das Hotel mit Terrasse direkt am See war nach diesem langen Tag ein echtes Highlight.

Tag 7: Von Obertraun auf die Goiserer Hütte
Was man auf einer Bergwoche sicher nicht erwartet, ist ein Frühstück draußen auf der Seeterrasse. Genau dieses genossen wir aber, bevor wir über den Ostuferweg um den Hallstätter See wanderten. Immer am Ufer entlang, teils auf Stegen über dem Wasser führt der Weg um den See bis nach Bad Goisern. Wir beobachteten Hallstatt am anderen Ufer und die Fischer auf dem See, bevor wir am Rande von Bad Goisern durch ein Industriegebiet laufen mussten. Schon bald waren wir aber wieder inmitten der Natur und nahmen nach dem flachen Beginn die 1000 Höhenmeter zur Goiserer Hütte in Angriff. Angesichts der Steigung und der Temperaturen ein sehr schweißtreibendes Unterfangen. Die Hütte hatten wir aber dann fast für uns allein, als die Tagesausflügler verschwunden waren. Den letzten Abend feierten wir noch ausgiebig beim Kartenspiel. Hüttenruhe gab es angesichts der wenigen Gäste ohnehin nicht.

Tag 8: Von der Goiserer Hütte zurück zum Gosausee
Letztendlich geht auch die schönste Zeit einmal zu Ende und so war bereits der letzte Tag gekommen. Gleich nach der Goiserer Hütte begann der Abstieg nach Gosau. Über Almen und durch den Wald ging es abwechslungsreich bergab. Immer wieder gaben die Bäume Blicke in Richtung Dachstein frei. Die letzten Kilometer wanderten wir dann nahezu eben auf halber Höhe an den Hängen das Tal entlang, bevor es noch einmal kurz bergauf zum Auto ging. Glücklich, die ganze Runde geschafft zu haben und eine Menge Erlebnisse und Erinnerungen reicher, kehrten wir noch abschließend am Gosausee ein, bevor die Heimfahrt anstand.

Wir hatten wieder eine wahnsinnig schöne Bergwoche mit einem super Mix aus sportlicher Betätigung und Naturerlebnissen. Beinahe jeden Tag eine andere Landschaftsform zwischen Hochgebirge und Kurorten im Tal. Angesichts der Gesamtwetterlage im Alpenraum Ende Juli 2021 können wir mit nur 15 Minuten Regen bei 40 Stunden Gehzeit mehr als zufrieden sein. Die wenigen nächtlichen Schauer und Gewitter sollen nicht weiter erwähnt werden, waren sie doch für die Durchführung der Tour unkritisch und wurden von jenen mit gutem Schlaf nicht einmal bemerkt. Am Ende haben wir über 140 Kilometer und 6500 Höhenmeter zurückgelegt und es hat sich wieder einmal bewahrheitet: der Weg ist das Ziel! Es braucht nicht jeden Tag Gipfel oder spektakuläre Wege!

Bergtour auf das Kienjoch (1953 m) am 07.08.2021

Am Wochenende nach der Bergwoche mussten sich einige Bergfreunde wohl immer noch erholen. Nur zu dritt ging es für uns nach Graswang. Vom Parkplatz weg liefen wir zunächst über eine Schotter- und Teerstraße, bis diese schließlich in einem engen Tal endete. Nach kurzem Suchen fanden wir den Einstieg zum eigentlichen Wanderweg. Zunächst ging es steil bergauf, bis der teils abenteuerlich angelegte Pfad hoch über dem Kühalpenbach nahezu eben wurde. Immer wieder mussten wir auf dem sehr engen Steig einige Wasserläufe und matschige Stellen passieren. Für die tollen Ausblicke in die enge Klamm war man definitiv gut beraten, stehen zu bleiben (das sollte man in den Bergen natürlich immer machen, wenn man nicht auf den Weg schaut!). Nach einer Weile stiegen wir wieder hinab bis ins Bett des nun breiter werdenden Bachlaufs. Sanft ansteigend führte uns der nun breitere Pfad flussaufwärts, wobei wir immer wieder das Wasser queren mussten. Da war unser Gleichgewichtssinn mächtig gefordert! Schließlich kamen wir aber trockenen Fußes hindurch und liefen über Almwiesen und durch ein Wäldchen in den Talschluss. Die letzten Höhenmeter führten noch einmal steil hinauf in einen Sattel, ehe wir rechts entlang dem Grat zum Gipfel des Kienjochs folgten. Dort wurden wir mit bestem Zugspitzblick belohnt und genossen die Gipfelrast. Die aufziehenden Wolken waren noch harmlos, sodass wir dem ursprünglichen Plan folgten und den Grat weiter in Richtung Nordosten folgten. Auf den ersten Metern war es recht ausgesetzt und wir mussten auch ein wenig die Hände zur Hilfe nehmen. Bald machte uns aber eher der matschige Untergrund zu schaffen, der den ansonsten harmlosen Weg etwas fordernder gestaltete. Ohne größere Ausrutscher kamen wir aber hindurch bis zum letzten, sehr steilen Abstieg durch den Bergwald. Nach gut sechs Stunden und 1.300 Höhenmetern erreichten wir wieder Graswang und genehmigten uns ein großes Stück Kuchen.

Bergtour auf die Bettelwurfhütte vom 21. bis 22.08.2021

Das Ziel der diesjährigen Wochenendtour war der 2735m hohe Große Bettelwurf im südlichen Karwendel oberhalb von Absam. Nach der Anfahrt bei Bilderbuchwetter, vorbei am Achensee, schulterten sechs Bergsteiger am Samstag gegen Mittag die Rucksäcke und marschierten in das Halltal hinein. Die ersten 45 Minuten konnten wir uns auf einem breiten, seicht ansteigenden Wanderweg einlaufen, ehe es anstrengender wurde. Kaum den Hauptweg im Tal verlassen, ging es steil hinauf durch ein Waldstück. Weiter über ein Schotterfeld gewannen wir schnell an Höhe. Nun war es an der Zeit die Helme aufzusetzen und ein teilweise seilversichertes Band zügig zu queren, herrscht an dieser Stelle doch erhebliche Steinschlaggefahr. Weniger spektakulär aber immer noch steil führte der weitere Weg durch latschendurchsetzte Schrofen, was auch immer wieder den Einsatz der Hände erforderte. Nach gut drei Stunden Gehzeit konnten wir erstmals die schön vor der Südwand des Kleinen und Großen Bettelwurfs gelegene Bettelwurfhütte sehen. Über den nun etwas flacheren Weg und die letzte Kletterstelle hinweg, erreichten die Ersten nach knapp vier Stunden die Hütte. Wir bezogen unser Lager und genossen bis zum Abendessen die herrliche Augustsonne vor der Hütte. Voller Vorfreude auf eine schöne Kraxelei zum Gipfel fanden wir uns am Sonntag zum Frühstück ein, um festzustellen, dass die für Nachmittag angekündigte Regenfront bereits in der Nach aufgezogen war. Angesichts der weiteren Wetteraussichten fiel schnell die Entscheidung, eine Regenpause abzuwarten und ohne Gipfel wieder ins Tal abzusteigen. Kurzerhand wurde das Frühstück verlängert und noch die ein oder andere Tasse Kaffee getrunken. Über den Aufstiegsweg vom Vortag ging es also wieder hinunter ins Halltal. Kaum am Parkplatz angekommen öffnete der Himmel wieder die Schleusen, dass wir nicht einmal trocken in die Autos einsteigen konnten. Den Gipfel auszulassen war also die richtige Entscheidung und dass wir trotzdem eine schöne Bergtour hatten, feierten wir dann noch bei einem deftigen Abendessen in Mittenwald.

Reparatur des Gipfelkreuzes auf der Mädelegabel vom 26. bis 28.08.2021

Ende August leisteten Florian und ich „Amtshilfe“ bei der Kolpingsfamilie Gersthofen. Trotz mäßiger Wettervorhersage schulterten wir am Nachmittag des 26.08. unsere Rucksäcke, fuhren mit den Mountainbikes von Oberstdorf nach Spielmannsau, genauer gesagt zur Materialseilbahn der Kemptener Hütte und stiegen schließlich zu Fuß zur Hütte auf. Dort trafen wir auf Mitglieder des Alpenvereins sowie der Kolpingsfamilie Gersthofen. Unser gemeinsames Ziel war es, Reparaturen am Gipfelkreuz der Mädelegabel (2645m) durchzuführen. Das Kreuz wurde nämlich am 13. August 1961 von Kolpingsmitgliedern aus Gersthofen errichtet. Dass am selben Tag in Berlin mit dem Bau der Mauer begonnen wurde erfuhren die Erbauer erst Tage später. Schließlich gab es noch kein Internet und erst recht keine Smartphones. Knapp 60 Jahre auf einem Berggipfel gehen auch am stabilsten Kreuz nicht spurlos vorüber. So waren bereits für Sommer 2020 einige Reparaturarbeiten geplant. Von den weniger bergerfahren Kolpingsmitgliedern wurden der DAV und wir NaturFreunde um Unterstützung gebeten. Am 27.08. verteilten wir Stahlseile, Eisenteile und Werkzeuge auf die Rucksäcke und verließen die Hütte bei tiefhängenden Wolken. Auf dem weiteren Aufstieg blinzelte sogar einige Male die Sonne durch, richtig schön sollte es aber an diesem Tag nicht mehr werden. Im dichter werdenden Nebel kletterten wir über den schneebedeckten Gipfelaufbau. Das Kreuz war bei unserer Ankunft in eine dünne Eisdecke gehüllt. Wir verloren keine Zeit uns warm anzuziehen und mit den Arbeiten zu beginnen: Austausch der Drahtseile und Eisenverstärkungen sowie Befestigung der restaurierten Erinnerungstafel. Als wir gerade fertig waren setzte leichter Schneefall ein. Im Abstieg halfen wir noch den weniger erfahrenen Bergsteigern über die Kletterstellen unterhalb des GIpfels und kamen bei nunmehr wieder trockenem Wetter auf der Hütte an. Am Abend feierten wir die gelungene Aktion und die tolle Zusammenarbeit der Gersthofer Vereine. Beim Abstieg am Samstag regnete es dann nur einmal, was uns aber nichts mehr ausmachte. Diese Tour wird uns sicher noch lange in Erinnerung bleiben!

Mittlerweile haben wir erfahren, dass ein Sicherungspunkt das Herbstwetter nicht überlebt hat und aus dem Fels ausgebrochen ist. Die nächsten Reparaturen stehen also schon vor der Tür und sollte es unsere Zeit zulassen, sind wir sicher wieder dabei.

Hochtour auf das Große Wiesbachhorn (3564m) vom 25. bis 26.09.2021

Bereits 2005 waren Dieter, Florian und ich am Großen Wiesbachhorn und mussten aufgrund von Neuschnee und Nebel knapp 150 Höhenmeter unterhalb des Gipfels umkehren. Im Rahmen der Bergwoche 2016 rund um das Kapruner Tal sollte es auch einen Abstecher zum Gr. Wiesbachhorn geben, wir mussten uns aber wieder dem Wetter geschlagen geben. 2020 war der Wetterbericht dann so schlecht, dass wir gar nicht erst von Gersthofen los fuhren. Nun also der vierte Versuch. Nach der langen Anfahrt nutzen wir fünf den Talbus und einen großen Schrägaufzug als Aufstiegshilfe und sparten uns so 600 Höhenmeter Aufstieg teils über die Fahrstraße. Den zweiten Bus ließen wir aber ziehen und stiegen über einen schönen Pfad vorbei am Stausee Wasserfallboden in knapp 90 Minuten hinauf zum Stausee Mooserboden. Kurze Rast und weiter über die Staumauer hinauf zum Heinrich Schwaiger Haus auf 2802m. Ab einer Seehöhe von ca. 2500m war noch einmal volle Konzentration gefragt, da der Weg teilweise bereits mit Schnee und Eis bedeckt war. Auf der Hütte angekommen, erst einmal eine Überraschung: letzte Nacht vor Hüttenschließung! Also nur noch eingeschränkte Getränke- und Speisenauswahl und Plumpsklo vor der Hütte. Auf dieser Höhe und nach 1200m Aufstieg benötigt man aber ohnehin keinen Luxus. Nach einer ruhigen Nacht frühstückten wir in Ruhe, prüften noch einmal die Ausrüstung und stiegen hinter der Hütte auf durch einen seilversicherten Kamin. Weiter ging es über Schotter und Platten, immer sicheren Tritt neben Eis und Schnee suchend, hinauf auf den Unteren Fochezkopf. Auf knapp 3000m Höhe zogen wir die Steigeisen an und folgten dem schneebedeckten Kaindlgrat. An dessen Ende stiegen wir nicht direkt über den Nordwesttgrat auf, sondern querten zunächst flach über das Kaindlkees hinüber zum Südwestgrat. Diesem folgten wir nun die letzten 150 Höhenmeter auf den Gipfel. Endlich geschafft! Trotz am Horizont aufziehender Wolken hatten wir noch eine relative gute Fernsicht bei Sonnenschein mit Blick auf Großglockner und Großvenediger. Allzu lange hielten wir uns aber nicht auf, stand ja noch der fordernde Abstieg an. Bei weicher werdendem Schnee ging es auf dem Aufstiegsweg zurück zur Hütte. Dort packten wir die zurückgelassenen Übernachtungsutensilien wieder ein, stärkten uns mit einem Bier und stiegen noch weiter ab zum Stausee Mooserboden. Hinab ins Tal nahmen wir diesmal aber auch den oberen Bus in Anspruch. Abseits der touristisch geprägten und überlaufenen Umgebung des oberen Stausees erlebten wir zwei wunderschöne Bergtage in atemberaubender Kulisse.

Bergsteiger beim MTB-Wochenende vom 30.09. bis 03.10.2021

Auch dieses Jahr konnten wieder einige Bergsteiger unsere Biker auf das traditionelle 3. Oktober Wochenende begleiten. Am Donnerstag hatten wir bei der Anreise wenig Verkehr und konnten zeitig am Parkplatz in Saalbach die Wanderschuhe schnüren. Bei wolkenverhangenem Himmel und kühlen Temperaturen waren wir froh, dass es nicht auch noch regnete. Auf Forststraßen stiegen wir den Hang in Richtung Kohlmaiskopf hinauf, bis uns hinter der Wirtsalm ein steiler Steig beinahe in Falllinie hinauf auf 1600m brachte. Vorbei an einigen Moorseen ging es nun fast eben bis auf den Bergrücken. Auf dem Höhenweg kamen wir über den Barnkogel (1709m) bis zum Spielbergtörl (1671m). Von nun an sollte es fast nur noch bergab gehen. Da es immer noch sehr frisch war, rasteten wir nur kurz am Spielberghaus für eine kurze Stärkung und wanderten zügig zurück zum Auto. Nur wenige Fahrminuten später kamen wir an unserer wunderschönen Unterkunft an. Mit der sogenannten Joker-Card kann man als Fußgänger sämtliche Sommer-Bergbahnen im Verbund Saalbach-Hinterglemm-Leogang kostenlos nutzen. Also fuhren wir am nächsten Tag aus dem schattigen Tal auf den Schattberg Westgipfel (2096m). Bereits am Morgen hatte die Sonne ordentlich Kraft und es wurde gleich warm. Wir überschritten Stemmerkogel (2123m) und Saalbachkogel (2092m) in Richtung Süden und wendeten und am Seetörl wieder gen Norden, um über einen Höhenweg auf der Westseite der Gipfel zurück zum Schattberg zu wandern. Weiter nordwestlich um den Westgipfel herum, über den Mittelgipfel (2097m) kamen wir schließlich wieder an die Bergstation, wo wir in der Westgipfelhütte einkehrten. Am Samstag nahmen wir dann die Reiterkogelbahn und wanderten von deren Bergstation hinüber nach Westen zur Rosswaldhütte. Zunächst nördlich, dann im Wald wieder nach Westen drehend führte uns nun ein matschiger Steig auf die Hochalmspitze (1921m). Bis zur Rosswaldhütte auf einem anderen Weg, dann wieder auf dem Aufstiegsweg kamen wir rasch wieder zurück zur Reiterkogelbahn. Natürlich genossen wir das schöne Wetter dann wieder bei einer Einkehr auf der Sonnenterrasse der Wieseralm. Zurück an der Unterkunft gab es Kaffee, Kuchen und Nickerchen in der Nachmittagssonne. Um die Heimfahrt am Nachmittag zu verkürzen, entschieden wir uns nach dem Aufräumen und Packen am Sonntag, nach Leogang zu fahren. Mit der Asitzbahn fuhren wir hinauf und wanderten auf dem aussichtsreichen Panoramaweg zum Asitzkopf (1914m) in gut einer Stunde zurück zum Asitzbräu an der Bergstation. Nach kurzer Einkehr beim „Oktoberfest“ in dieser Kult-Wirtschaft ging es dann nach Hause.

Wieder einmal ein schönes Bergwochenende mit leichten aber an Aussichten reichen Genusstouren. Dank der Bergbahnen konnten wir jeden Tag rasch in die sonnigen Höhen gelangen und die spätsommerliche Sonne genießen. Danke an die Biker, dass wir als „Fußvolk“ immer mit dabei sein können und vor allem danke an Axel für die tolle Organisation!

Saisonabschlusstour auf den Geierstein (1491m) am 31.10.2021

Am letzten Oktobertag fanden sich noch einmal 9 Bergbegeisterte am Treffpunkt ein, um die Bergsaison abzuschließen. Diesmal fuhren wir nach Lenggries und wanderten vom Parkplatz am Schloss Hohenburg durch die Schlossanlage und um einen kleinen See herum. Nun bogen wir scharf rechts ab in den Bergwald und es wurde rasch steiler. Über Wurzeln und felsigen Untergrund gewannen wir schnell an Höhe und konnten den angekündigten Föhnsturm bereits leicht spüren. Nach der Hälfte des Aufstiegs machten wir kurz Rast auf einer sonnendurchfluteten Lichtung. Der nicht immer leicht zu erkennende und teils spärlich markierte Steig führte weiter sehr steil durch den Wald hinauf. Dementsprechend gewannen wir rasch an Höhe und erreichten nach 800 Höhenmetern und knapp 2 Stunden den Gipfel des Geiersteins (1491m). Dort genossen wir die herrliche Aussicht bei beinahe sommerlichen Temperaturen. Wir konnten bis München und zur Zugspitze sehen. Vom angekündigten Wind war nun nichts mehr zu spüren und wir genossen die Herbstsonne und ließen es uns mit diversen Leckereien gut gehen. Als wir gerade zum Abstieg antreten wollten, kam uns am Gipfel ein Mountainbiker entgegen – Sachen gibt's! Wenn man mit dem Rad hier hochkommt, kann der Runterweg nicht mehr so anspruchsvoll sein, dachten wir. Gleich nach dem Gipfelgrat mussten wir aber dann sogar einige Meter abklettern und die ersten Höhenmeter führte der Weg über große Felsen und Wurzeln. Schließlich wurde der Pfad aber doch breiter und flacher. Auf rutschigem Untergrund aus Laub und Geröll stiegen wir über Wurzeln und durch ausgewaschene Rinnen zügig ab. Eine Weile später überholte uns der Mountainbiker angesichts des Geländes respektabel souverän aber dennoch nicht ganz sturzfrei. An einer aussichtsreich gelegenen Bank mit Blick auf Lenggries und das Brauneck machten wir noch einmal Rast und genossen abermals die Sonne. Die letzten Meter führten über Wiesen und ein Stück durch den Ort zurück zum Auto. In einem Biergarten kosteten wir den letzten Tag der Sommerzeit und das geniale Wetter noch einmal richtig aus und feierten bei deftigen alpenländischen Speisen eine erfolgreiche Bergsaison.

Dieses Jahr konnten wir trotz Corona und des durchwachsenen Sommers fast alle geplanten Bergtouren durchführen. Danke an alle fleißigen Bergfreunde, die uns immer wieder begleiten und mit denen wir immer wieder schöne Erlebnisse am Berg teilen können.

Sollte es die Schneelage zulassen, wollen wir im Winter wieder einige Schneeschuhtouren anbieten. Bei Interesse gerne schon vorab bei uns melden und die Website bzw. sozialen Medien im Blick behalten – hier erhaltet Ihr dann alle Informationen zu den Wintertouren.

Berg Frei
Florian Ortner

Aktionstag für Kinder und Jugendliche auf dem Vereinsgelände am 17.10.2021

Einen Tag nach unserem großen Festabend war auf dem Vereinsgelände ordentlich Betrieb. Wir hatten zum Aktionstag für Kinder und Jugendliche geladen. Im Mittelpunkt stand dabei, die unterschiedlichen Angebote der NaturFreunde und insbesondere unserer Ortsgruppe zu präsentieren. Außerdem wollten wir wissen, welche Interessen unsere jungen Mitglieder haben und wie sie sich das Vereinsleben vorstellen. Bei den Vorbereitungen und der Durchführung wurden wir von der NaturFreundejugend und der Stärkenberatung Bayern unterstützt. Die Stärkenberatung ist ein verbandsinternes Beratungsnetzwerk der NaturFreunde und unterstützt Ortsgruppen bei der Lösungsfindung sowie bei Angeboten für mehr Beteiligung und vielem mehr. Trotz kühler Temperaturen und dichten Hochnebels konnten wir knapp 50 Kids begrüßen. Nach einem lustigen Spiel zum Aufwärmen und Kennenlernen konnten verschiedene Stationen ausprobiert werden. Bouldern, Discgolf, Stockbrot backen am Lagerfeuer, Fußball und vieles mehr. Eines der Highlights war natürlich das Biken aber auch die Abseilstrecke an der großen Rampe erfreute sich größter Beliebtheit. Nachmittags wurden zusätzlich kreative Ideen zu den Themen „was mir wichtig ist“, „mein Wunschort“ und „welche Aktivitäten ich mir wünsche“ auf Plakate gemalt. Die gesammelten Ergebnisse werden wir in zukünftige Planungen zu Jahresprogramm und Vereinsgelände einfließen lassen. Später kam sogar noch die Sonne raus und die Kids hatten so viel Spaß, dass einige gar nicht mehr nach Hause wollten.
Besonderer Dank gilt meinen fleißigen Helfen Anke, Amelie, Fiona und Patrick!

Berg Frei
Florian Ortner

Rückschau Kultur/Reisen

Auch 2021 bestimmte „Corona“ das Reiseangebot unseres Vereins. Die Mehrtagesreisen mussten abgesagt werden. Doch unter dem Motto „Ein schöner Tag“ konnten wir gesellige Ausflüge erleben:

20.06.2021: Drei-Flüsse-Stadt Passau mit honoriger Stadtführung, Mittag gemütlich im Biergarten der Brauerei Hacklberg und eine Schifffahrt auf dem Swarowski Kristallschiff .

20.07.2021: Auf den Spuren der Rosenheim Cops, weiter ins herrliche Chiemgau, im Klostergasthof Maria Eck zu Mittag gegessen, Besichtigung der Wallfahrtskirche und zum Nachmittagskaffee nach Prien am Chiemsee.

19.08.2021: Frühstücksbuffet in Memminga mit anschließendem Klatsch- und Tratschweg auf historischen Spuren der bezaubernden Altstadt, die Öchsle Schmalspurbahn und das Museum der Ochsenhauser Waschfrauen. Auf dem Heimweg noch Halt in einer Gastwirtschaft. Schön war's wieder.

18.09.2021: Heute ging es zur Landesgartenschau nach Lindau. Alle freuten sich auf die Tagesausflüge der nächsten Monate, die dann alle „coronabedingt" ausfielen.

07.11.2021: Reiseinfonachmittag
Was für eine Freude, dass dieser Kaffeeklatsch, selbstverständlich unter Einhaltung der aktuellen Covid-Vorgabe, stattfand. Der phantastische Bilderrückblick mit passender Musik, erstellt von Lore - unterstützt von ihrem Martin und Team Elke/Jürgen sowie Urmel/Xaver, bekam großen Applaus. Unzählige Wochen hatte Lorle daran gearbeitet. Bedankt hat sich unsere Vorständin Babsi bei der „Filmemacherin" mit einem Blumenstrauß. Ein gemütlicher Nachmittag mit Kaffee und Kuchen war es wieder.

Kultur/Reisen 2022, denn wir bleiben voller Hoffnung!

So stellte ich das Reiseprogramm für 2022 vor.

Flugreise vom 03.05. bis 09.05.2022: Dublin mit einer Rundreise zu den schönsten Zielen im Süd-Westen der Insel.
3-Tages Busreise vom 03.07. bis 05.07.2022: Gartenreich Oranienbaum Wörlitz, Dessau, Wittenberg und Leipzig. Die Perlen in Sachsen-Anhalt.
4-Tages-Busreise vom 04.09. bis 07.09.2022: Elsass und Südvogesen - Colmar, die einzigartige Vogesenkammstraße, Traumroute Elsässische Weinstraße und Straßburg

Das Programm ist ausgebucht! Es besteht jedoch die Möglichkeit, sich auf die Warteliste eintragen zu lassen.
Die entsprechende Ausschreibung bitte bei mir abrufen: Tel. 0821 – 493747

Mit einem herzlichen Berg Frei – Eure Christine

Geburtstage 2021

Nachträglich gratulieren wir unseren Geburtstagskindern des Jahres 2021 und wünschen von Herzen alles Gute, Glück und Gesundheit. Ein Prosit auf:

50 Jahre
Martina Funke
Lorenz Harle
Tanja Skorupa
Manfred Eding
Petra Schwaab
Eva-Maria Motzke
Petra Hafner
Manuela Städtler
Markus Fiebinger
Simone Holzmeister
Manuela Wagenpfeil
Stephan Nitsche
Birte Grüter
Stefan Thoma
Matthias Herr
Martina Kull
Stephan Feigl
Hermann Dietrich
Monika Brix

60 Jahre
Wolfgang Bronner
Evelyn Mueller
Jürgen Lemmer
Gabriele Kopfmüller
Andrea Zesewitz
Ruth Jung
Harald Götz
Silvia Götz-Pusch
Gerhard Holzmeister
Sigrid Klein
Bernd Gebauer
Martina Sorg

65 Jahre
Jürgen Kraus
Irmgard Rothmair
Reinhard Kiendl
Willi Schuster
Angelika Habesreiter
Karl-Heinz Lauber

70 Jahre
Georg Wild
Karin Lenz
Ernst jun. Bader
Gustav Steinbrink
Lothar Wagner
Ingrid Sebauer-Kiendl

75 Jahre
Rosemarie Wagner

80 Jahre
Elfriede Olbrich
Heinrich Nienhaus
Werner Timpel
Hedwig Krepold
Gerda Kopfmüller
Josef Uschold
Ingeborg Fischer
Hermann Strupf

85 Jahre
Ernst Reithmeir
Friedrich Peter
Otto Frauenholz
Albert Köppel

90 Jahre
Mina Müller
Annemarie Specht

95 Jahre
Ursula Bader

Wir gedenken unseren Verstorbenen

Walter Altheimer	**11.12.2020**
Renate Fendt	**27.12.2020**
Gerda Schabacker	**12.03.2021**
Gabriela Binder-Riegl	**26.05.2021**
Heinrich Kraus	**27.07.2021**
Hermine Frank	**20.10.2021**
Oskar Rogg	**06.11.2021**
Irene Miller	**08.12.2021**

Die NaturFreunde Gersthofen trauern um ihr Ehrenmitglied und Träger der Georg-Schmiedel-Medaille Heinrich Kraus

„Heini“ wie wir ihn alle nannten trat am 01.01.1947 in den Verein ein. Er war der erste, der unsere damalige Hütte nach den Kriegsjahren durch ein kleines Loch betreten hatte, da er der kleinste war. Dabei viel ihm auf, dass es keine Toiletten gab und so entwarf er einen Plan und realisierte diesen mit der Jugend. 1948 trug er zusammen mit Leonhard Kroll einen Fachwerkbau ab, um diesen anschließend bei unserer Hütte wieder aufzubauen: Das war der erste Schlafraum. 1970 war er erster Wanderführer und teilte seine unglaubliche Kenntnis der heimischen Flora mit zahlreichen Wanderfreunden. Er war bei allen Bauarbeiten an der Hütte maßgeblich beteiligt. Aktiv war er außerdem in den 70er Jahren in der Theatergruppe, mit der er viele Weihnachtsfeiern bereicherte. 1983 legte er den Steingarten an unserer Hütte an. Er hat unzählige Stunden und Material auf eigene Kosten der Ortsgruppe zu Verfügung gestellt wie zum Beispiel das NF-Zeichen am Giebel der Hütte, die ersten Torstangen und Fahnen fürs Skifahren, der Bau von Nistkästen mit der Kindergruppe und vieles mehr. Weiterhin war Heini aktiv am Bau der „Neuen Hütte“ beteiligt. Skifahren, wo er zum Schluss jahrelang der älteste Teilnehmer bei Rennen war, und Bergsteigen waren seine sportlichen Leidenschaften, die er in der Gemeinschaft der NaturFreunde ausleben konnte. Die 3. große Leidenschaft war der Gesang. Besonders in der Sängerrunde der Gersthofer NaturFreunde. Nachdem er schon bei der Sängerrunde, die sich nach dem Krieg wiedergefunden hatte, dabei war, war er natürlich auch Gründungsmitglied bei der Wiedergründung der Sängerrunde im Jahr 1983. Vom kleinsten Ständchen über die großen Konzerte in der Stadthalle bis zum Abschiedskonzert 2018 war er 70 Jahre mit Begeisterung und Können dabei, trug maßgeblich zum Klangbild und den Erfolgen der Sängerrunde bei. Dass er bei den geselligen Zusammenkünften der Sänger immer für Unterhaltung sorgte und die Leute zum Lachen brachte: selbstverständlich. Da brauchte man ihn nie zweimal zu bitten.

Im Jahr 2010 wurde er mit der Georg-Schmiedel-Medaille für sein Engagement ausgezeichnet. 2016 wurde er zum Ehrenmitglied der Ortsgruppe Gersthofen ernannt.
Die NaturFreunde verlieren mit Heini Kraus nicht nur ein aktives Urgestein, das jedem jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stand, sondern auch einen Freund.

Lieber Heini, wir werden dich stets in ehrender Erinnerung behalten.

Berg Frei

Die wichtigsten Adressen

1. Vorstand	Babsi Schimanski vorstand@naturfreunde-gersthofen.de
stv. Vorstand	Florian Pfundmeier Florian Ortner
Kasse Mitgliederverwaltung	Astrid Gugliotta, Joachim Blech kasse@naturfreunde-gersthofen.de
Hüttenreferent	Peter Pfundmeier, Tel: 08230/2891593 Thomas Itzelsberger, Florian Brix, Sepp Hammel hausbelegung@naturfreunde-gersthofen.de
Jugendleiterin	Fiona Ortner kindergruppe@naturfreunde-gersthofen.de
Wintersport	Amelie Schimanski, Felix Hirsch, Philipp Kraus wintersport@naturfreunde-gersthofen.de
Wandern	Peter Pfundmeier, Tel: 08230/2891593 wandern@naturfreunde-gersthofen.de
Faustball	Peter Skorupa faustball@naturfreunde-gersthofen.de
Vereinsgelände	Herbert Hirsch, Stephan Feigl
Mountainbike	Axel Schimanski mountainbike@naturfreunde-gersthofen.de
Bergsteigen	Dieter Ortner, Florian Ortner 08230/2891592 bergsteigen@naturfreunde-gersthofen.de
Reisen	Christine von Böttticher reisen@naturfreunde-gersthofen.de

Adress- oder Kontoänderungen bitte umgehend unserem Kassier Joachim Blech mitteilen
NaturFreunde Gersthofen, Postfach 1102, 86357 Gersthofen
eMail kasse@naturfreunde-gersthofen.de

Anmeldung zum Hüttendienst und zur Hüttenbelegung
Peter Pfundmeier Tel.: 08230/2891593
Postfach 1102
86357 Gersthofen
eMail: hausbelegung@naturfreunde-gersthofen.de

Hüttendienst

Auf Grund der aktuell geltenden Beschränkungen bleibt unsere St. Klaus Hüttte bis auf Weiteres geschlossen.

Für 2022 könnt Ihr gerne eure Anfrage an Peter richten. Wir entscheiden gemäß der geltenden Regeln über eine Öffnung der Hütte.

Wir bitten um Euer Verständnis!

Berg Frei

Die Hüttenreferenten

und

Die Vorstandschaft